

Theaterförderung: Produktionsbeiträge 2007/II

Auf den Eingabetermin vom 15. Februar 2007 erhielt das Präsidialdepartement der Stadt Zürich im Bereich des freien Theaters 35 Unterstützungsanträge für Produktionen und Aufführungen zur Begutachtung. An ihren Sitzungen Anfang März prüfte die Theaterkommission die Gesuche, die einen Bedarf von Fr. 2'059'500.- auswiesen, während die zur Verfügung stehende Summe lediglich Fr. 665'000.- betrug. Es konnten somit etliche Projekte nicht gefördert werden. Auf Antrag der Theaterkommission konnte das Präsidialdepartement folgenden 13 Theaterprojekten einen Produktionsbeitrag (PB) sowie eine Gruppenförderung gewähren:

mikeska: plus: blendwerk Ghosts: who's watching you? PB 65'000

Nach „falls city::die geschichte des brandon teena“ und „RASHOMON::truth lies next door“ entwickeln Bernhard Mikeska und Dominic Huber (blendwerk) zum dritten mal gemeinsam ein besonderes Theaterprojekt. In Zusammenarbeit mit dem Theaterhaus Gessnerallee entsteht „GHOSTS::who's watching you“, eine Versuchsanordnung zwischen Theater- und Stadtraum für jeweils einen Beobachter und einen Schauspieler nach der „New York Trilogie“ von Paul Auster. Der Beobachter erhält einen Anruf: er möge die Person „Black“ observieren. Via Mobiltelefon wird eine manipulierte Wahrnehmung direkt in den Kopf des Beobachters implantiert. Auf der Reise durch die Stadt folgt er „Black“ exklusiv an immer kulissenhafter erscheinende Orte – und rückt dabei selbst ins Zentrum seines eigenen Interesses – bis sich „Black“ am Ende in Luft auflöst und er wie im Vakuum seiner eigenen Geschichte zurückbleibt. Mit Vivien Bullert, Sascha Gersäk, Lara Körte, René-Philippe Meyer, Dominique Müller, Sandra Utzinger, Regie Bernhard Mikeska, Bühne Dominik Huber. Premiere am 17. Oktober im Theaterhaus Gessnerallee.

Krähenbühl & Co SMITT PB 50'000

Im neuen Stück von Krähenbühl & Co geht es um ein in der deutschen Hauptstadt auftretendes Phänomen, von welchem uns zwei Herren im Theater berichten werden: Jan Harm Smitt hat sich in seinem Arbeitsbereich aufgelöst. Er hat sich in einem übersteigerten, schon fast künstlerischen Masse mit seiner Arbeit identifiziert und ist im Röhrensystem des Untergrundes verschwunden. Die Herren sichten nun den zurückgelassenen Arbeitsoutput und untersuchen ihn. Doch nach und nach beginnen auch die zwei, sich in übersteigertem Masse mit dem Material zu beschäftigen und präsentieren uns seltsame Tänze und Lieder... Sind die zwei nun nur Überbringer einer Warnung oder sind sie selbst Träger eines seltsamen Virus? Smitt ist eine Erzählung aus „Anrufung des blinden Fischers“ des Bachmann-Preisträgers Georg Klein. Sebastian Krähenbühl führt Regie, der Schauspieler Andreas Schröders und der Musiker Markus Schönholzer wirken auf der Bühne, Daniel Hertli ist für die Videos verantwortlich. Züricher Premiere der Koproduktion mit Roxy Birsfelden und Theater an der Winkelwiese am 6. Dezember.



kraut_produktion

Gruppenförderung 08/09

2007 150'000
2008 200'000
2009 50'000

Nachdem kraut_produktion in den letzten Jahren immer wieder mit überraschenden und queren Projekten aufgefallen ist und bereits für die Projekte „Une Saison en Enfer“ und „Hohl. Meine Aufgabe ist es, ihn zu füllen“ eine Gruppenförderung erhalten hat, sollen auch die drei nächsten Projekte mit Hilfe dieser mittelfristigen und substantiellen Unterstützung ermöglicht werden. Die Theaterkommission sieht der kontinuierlichen und konsequenten Arbeit der Gruppe mit Spannung entgegen. Erfreulich ausserdem, dass das Ensemble nun zunehmend für Gastspiele in Basel, Genf, St. Gallen, Bern, Nyon, Chur, Berlin und in weitere Städten eingeladen wird. Dies gibt die Gewähr, dass sich kraut_produktion künstlerisch, ökonomisch und infrastrukturell weiter festigen kann. Eröffnet wird die „Trilogie über das Menschsein“ mit „Der Amphibienmensch“, einem utopischen Plädoyer für das Unvollkommene, für das Unfertige, für gesellschaftliche Abfallprodukte, die einer „höheren“ Vision von unserem zukünftigen Dasein im Wege stehen (Februar 2008 im Theaterhaus Gessnerallee). Der zweite Teil der Trilogie befasst sich unter dem Titel „Schlachtplatten“ mit unserer Herkunft. Sind wir noch so viel Wert wie unsere heldenhaften Vorfahren, die wahrscheinlich bloss ganz normale gottesfürchtige Sodomiten und Inzestler waren? Eine Frage die die Schweiz bewegen dürfte - und das in 4 Episoden, vor und während der Fussball-EM (P3 der Gessnerallee im April und Juni 2008). Den Schluss der Reihe macht mit „Herr der Finsternis“ eine metaphysische Reise ins innere Ausland. Dorthin, wo unsere unergründlichen Triebe, die verdrängten Abgründe beginnen – wo wir uns selbst schutzlos ausgeliefert sind (und deswegen wieder nach Utopien zu greifen versuchen, die uns vor uns selbst bewahren sollen). Eine menschliche Urerfahrung – und der Zirkelschluss der Trilogie (2009). Bei diesen Produktionen wird der Kern der Gruppe weiterarbeiten: der Bühnenbildner Duri Bischoff, die Kostümbildnerin Nic Tillein, der Videokünstler Roland Schmidt, der Medienkünstler Martin Roth, die Schauspieler Herwig Ursin, Thomas U. Hostettler, Roeland Wiesnekker und Sandra Utzinger sowie die Tänzerin Ewelina Guzik. Darüber hinaus werden weitere Künstler mitarbeiten: so werden u.a. bei Amphibienmensch die Musiker Trixa Arnold und Ilija Komarov die Musik komponieren und beim Projekt Schlachtplatten wird die Autorin Stefanie Grob das Stück entwickeln. Die Gruppenförderung beträgt insgesamt Fr. 400'000.- wovon im Jahre 2007 150'000.- bereitgestellt werden. Der Restbetrag wird auf die beiden folgenden Jahre aufgeteilt.

Kolypan

Pussy'n'pimmel

PB 60'000

Nach den erfolgreichen Stücken „Die Vladimir Show“ und „Heidi“ möchte die Gruppe Kolypan um Fabienne Hadorn und Gustavo Nanez eine Aufklärungsshow für Jugendliche und Erwachsene ab 12 Jahren realisieren: In „Pussy'n'Pimmel“ sorgen vier ausgewiesene ExpertInnen dafür, dass der Stoff nicht zu trocken bleibt und schlüpfen in verschiedene Rollen, um die Fallbeispiele anschaulicher zu machen oder formieren sich zu einer Live-Band mit etwas divergierenden Musikrichtungen. Im Verlaufe des Stücks wird das Thema in (fast) allen seinen Facetten entwickelt und präsentiert. Dabei sollen einerseits sachliche Infos und neueste Erkenntnisse vermittelt, andererseits aber auch sachte darauf hingewiesen werden, dass Fachwissen und Unerfahrenheit im Moment des Aufeinandertreffens zweier Individuen zweit-rangig wird, wenn die Magie der Sexualität und der Liebe auftritt. Auf der Bühne: Fabienne



Hadorn, Gustavo Nanez, Thomas Ursula Hostettler, Vivien Bullert, Endregie: Sebastian Nübling, Zürcher Premiere im Theaterhaus Gessnerallee am 22. November.

watzdameyer

Masterplot

PB 30'000

Masterplot ist ein abschweifendes Stück Theater über Erzählformen und Standardsituationen. Über Gattungen und Genres. Es ist ein Stück Theater über Steve und Willy und über das verkürzte Erzählen. Am Anfang steht das Sachbuch „20 Masterplots“ von Roland B. Tobias. Es ist ein How-to-Buch, ein Hometrainer für Geschichtenschreiber und enthält eine Fülle von Stoffen. Aus diesem Sachbuch wird ein Stück Theater gefiltert. Zwischen Wildwuchs, Ordnung und Verästelung, Genres, Subgenres, Verwirrungen, Rache, Funktion und Rettung in letzter Sekunde. Spiel: Jesko Stubbe und Simon Dellsperger, Oeil exterieur: Phil Hayes, Dramaturgie Julia Hintermüller. Premiere am 3. November in der Roten Fabrik.

Jaap Achterberg

Jakob der Lügner

PB 10'000

Der Schauspieler Jaap Achterberg setzt seine Reihe mit Soloprogrammen (zuletzt „Oberst Chabert“ von Balzac, welches weit über 80 mal gespielt wurde) fort und realisiert mit Klaus Henner Russius als Regisseur und den Koproduzenten Sogar Theater sowie Klibühni Chur zusammen erneut die Bearbeitung einer literarischen Vorlage für die Bühne: Mit „Jakob der Lügner“ fand er einen Roman von Jurek Becker, der in ein sorgfältig reduziertes Erzähltheater umgesetzt wird. Es ist die Geschichte des Juden Jakob, der im Ghetto zum Lügner wird, um anderen Hoffnung zu geben. Es ist nicht eine Geschichte vom Widerstand, sondern von einem Heldentum ganz anderer Art; eine melancholisch-heitere, leise, kunstvoll komponierte Geschichte, die ohne Phantasie und Menschlichkeit nicht denkbar wäre. Premiere am 22. November im Sogar Theater.

ABSOLUT ZÜRI

Theater in Serie

PB 45'000 + AB 45'000

Ein in der Form aussergewöhnliches Projekt stellt „Absolut Züri“ dar: eine Theaterserie an 9 verschiedenen Spielorten der Stadt, monatlich mit einer neuen Folge. Eine Kerngruppe der Serie kennt sich vom Abfeiern in „Zürichs Goldenen Neunzigern“. Jetzt sind alle in der „Midlife-crisis der Technogeneration“, welche als Metapher für den schmerzvollen Bruch zwischen einer lang gehegten Illusion und der Realität steht. Die sich daraus ergebenden Lebenssituationen, Sehnsüchte, Scheitern sind individuell sehr unterschiedlich: „The party is over“. Der Glaube, im Techno die global language gefunden zu haben, mit welcher endlich über Berge und Täler hinweg der Anschluss an die Weltfamilie gelingen wird, mündet in der Ernüchterung, sich am selben Ort wieder zu finden, in seiner alten Haut, die langsam Falten bekommt. Im Verlauf der Serie wird die Family von damals anlässlich eines Party-Reigens wieder zusammengeführt. Autoren: Patrick Schuckmann, Simon Froehling, Suzanne Zahnd, Marcel Gisler, Daniel Howald; Regie: Andreas Stadler, Christina Rast, Christine Rudolph; SchauspielerInnen (u.a.): Cathrin Strömer, Miriam Japp, Max Gertsch, Hans-Ruddolf Twerenbold, Roberto Guerra, Gäste: Fabienne Hadorn, Roeland Wiesnekker, Peter Arens, Andreas Liebmann, Spielorte: Kaufleuten, Theater an der Winkelwiese, Theater Neumarkt, Theaterhaus Gessnerallee, Migros-Restaurant Limmatplatz, Theater Rigiblick, Hechtplatztheater, Schauspielhaus, Rote Fabrik. Erste Premiere am 26. September. Die Unterstützung umfasst

einen Produktionsbeitrag in der Höhe von Fr. 45'000.- sowie Aufführungsbeiträge für die ganze Serie von insgesamt Fr. 45'000.-.

DALANG Puppencompany**Meer Jungs Frauen****PB 40'000**

Für den nächsten Herbst plant die Gruppe DALANG Puppencompany ein neues Stück mit dem Titel „Meer Jungs Frauen“ in Anlehnung an H. C. Andersens Märchen „Die kleine Meerjungfrau“. Nach „damit ich dich besser sehen kann“ und „Mama = Turm“, die sich auch an ganz kleine Theatergänger richtete, möchte das Ensemble diesmal vor allem Kinder und Jugendliche ab 10 Jahren ansprechen. Zentraler Stoff ist die Liebe in allen ihren Facetten. Was heisst eigentlich unsterblich verliebt? Gibt es Liebe auf den ersten Blick, und was ist mit dem „Zweiten“? Spannt die Liebe einen Bogen zwischen Zeit und Ewigkeit? Anhand von Objekten, Schauspiel, Jazzmusik und Filmeinlagen wird das Stück über die Liebe, deren Sehnsüchte und das Scheitern entstehen. Es spielen Frida Leon Beraud und Julius Griesenberg, Regie Frauke Jacobi. Die Premiere wird am 29. September im GZ Buchegg mit 9 Folgevorstellungen in der Stadt Zürich stattfinden. Anschliessend sind schon Gastspiele in Schaan, Bern und Basel fixiert.

GMBH**He, super! Mann!****PB 20'000**

Die „Gruppe mit beschränkter Haltbarkeit“ um Peter Hottinger realisiert „He, Super! Mann!“ oder „auch Helden fangen flach an“, ein Stück über Selbstzweifel, Rivalität, Sprachlosigkeit und Freundschaft als Fortsetzung einer im Rahmen von „Petit Beurre“ entwickelten Skizze. Mit dieser hatten sie diesen Wettbewerb in der Roten Fabrik gewonnen und sie wird nun zum ganzen Stück für Superhelden und Superschurken ab 7 Jahren weiterentwickelt. „He! Super! Mann!“ dreht sich um die Sorge jedes Kindes, sich immer wieder neu definieren, behaupten und einen Platz in der Gruppe finden zu müssen, deren Gesetzmässigkeiten es noch nicht kennt. Es geht um die Suche nach der Unverwundbarkeit, vor allem in Situationen der Überforderung und Einsamkeit. Und es dreht sich um eine der wichtigsten Fragen der Kindheit: Wie finde ich einen Freund, ohne mein Gesicht zu verlieren. Regie Martha Zürcher, Spiel Matthias Brescher, Peter Hottinger. Premiere am 15. Dezember im Fabriktheater.

strütt / hufschmid**Peepshow****PB 30'000**

Um die Liebe und die Einsamkeit geht es in Marie Brassards Ein-Frau-Stück. Der Titel PEEPSHOW ist oberflächlich betrachtet also eine fiese Falle. Auf der Bühne erzählt und spielt eine Schauspielerin kleine Episoden, mal schmerzhaft, mal witzig, mal befremdend. Im ebenfalls live agierenden Techniker hat sie einen kongenialen Partner. Am Schluss zieht sich alles wie ein Netz zusammen, die einzelnen Teile fügen sich zusammen. Peepshow, ein Labyrinth der menschlichen Verwirrungen in Beziehungen, eine Reise zu den Ungeheuern des Unbewusstseins. Mehrmals hat Brassard mit Robert Lepage eng zusammen gearbeitet. Inszenierung Udo van Ooyen, Schauspielerin Doris Strütt, Musik Erich Hufschmid. Premiere dieser Schweizerischen Erstaufführung im Blauen Saal am 13. September.



Kuckuck Produktion

Afriopa

PB 50'000

C.I.T.O. (Le Carrefour International de Théâtre de Ouagadougou) aus Burkina Faso und Kuckuck-Produktion aus Zürich realisieren eine gemeinsame Arbeit mit dem Arbeitstitel „Afriopa“: Aus Anlass ihres 70jährigen Jubiläums unterstützen die UNO und eine Vielzahl von Hilfswerken eine Theaterproduktion mit je einem schwarzen und weissen Schauspieler, welche sich mit der Geschichte des Kolonialismus auseinandersetzt und sowohl Rück- wie Ausblick halten soll. Auf dem Jubiläumsschiff Afriopa soll das Stück in aller Welt gezeigt werden. Das letztlich doch unter schwierigen Umständen entstandene, aber gelungene Stück enthält einige offene, improvisierbare Teile und diese werden denn auch nach und nach zum Schauplatz unbearbeiteter, verdrängter Inhalte: Machtspiele und Verletzungen drängen an die Oberfläche. Die beiden Protagonisten werden Opfer jener Muster, die sie eigentlich anprangern, respektive dem internationalen Publikum vorführen wollten. Sie laufen in Klischee-Fallen, fechten Kämpfe aus, benutzen und missbrauchen einander. Nach einem tragischen Schluss gelingt den beiden als Engel die Versöhnung, die sie im realen Leben verpasst haben. Schauspieler sind Yra Siaka und Roger Nydegger, Regie Ueli Bichsel, Text Ildevert Meda und Brigitta Javurek, Musik Simon Graf. Premiere am 29. Januar 2008 im Casino Aussersihl.

Friendly Fire Productions

Gross und Klein

PB 45'000.00

„Friendly Fire Production“ erarbeitet „Gross und Klein“, das legendäre Stationendrama von Botho Strauss aus dem Jahre 1978. Die Odyssee einer jungen Frau zum Zwecke der Suche nach dem verlorenen Lebenssinn, gerät zu einer erschreckenden Bestandsaufnahme der Gesellschaft: Wo sie hinkommt, trifft sie auf vom Erfolgsdruck ausgehöhlte, hypernervöse Einzelgänger, ohne jegliches Gemeinschaftsbewusstsein, marode Familien- und Ordnungsstrukturen und allgemeine Trostlosigkeit. Verzweifelt über das gleichzeitige zurückgestossen werden durch die Menschen und in die komplette Isolation getrieben, zieht sie Bilanz ihres Lebens und entschliesst sich zu einer radikalen Kehrtwendung. Sie bricht mit dem common sense einer auf gesunden Menschenverstand aufgebauten Gesellschaft, die so schnell produziert, dass ihr der Sinn hinterher hinkt. Fortan legt sie jegliche berufliche Tätigkeit nieder, zieht durch die Strassen und experimentiert mit dem Widersinnigen. Sie wird zu einer Antiheldin radikaler Passivität. Hannah Steffen führt Regie, es spielen Evelyn Gugolz, Nicole Steiner, Silvester von Hösslin, Gerrit Freese, Musik Marcel Vaid. Premiere am 18. Oktober in den Zeughäusern.

GUBCOMPANY

livia, 13

PB 40'000

Gubcompany bearbeitet einen Film für die Bühne (Hip Hip Hora von Teresa Fabik). In einer Art Labor, wo Sounds und für das Stück vorproduzierte Videosequenzen zur Verfügung stehen, erzählen und spielen drei Schauspielerinnen und ein Schauspieler die Geschichte der dreizehnjährigen Livia, die sich auf einer Party betrinkt, bis sie ins Koma fällt. In der folgenden Zeit zirkulieren in der Schule verfängliche Videobilder von ihr, Livia kann sich an nichts erinnern. Ein böses Mobbing setzt ein, das beinahe tödlich endet. Die Geschichte wird als Rekonstruktion erzählt, wie sie sich in den verschiedenen Köpfen abgespielt haben könnte. Die mediale Welt wird dabei zur inhaltlichen Komponente. Regie und Textbearbeitung

Heinz Gubler und Christine Rinderknecht, es spielen Anna Katharina Bartel, Samuel Eisenring, Michèle Hirsig-Cheng und Maria Spanring. Premiere 17. Oktober im GZ Buchegg.

ASFALT prinzessinnen**ELFmilliMETER****PB 30'000**

ELFmilliMETER ist ein Kinderstück für Kinder zwischen 5 und 9 Jahren: Amelie und Wum betreiben unter der Erde eine ambulante Praxis für Insekten. Jeder ist willkommen, die Biene, die einen Bienenstich hat, die Kellerassel, die von einem Kind halbiert wurde oder die Raupe, die sich einer Schönheitsoperation unterziehen will. Alles nimmt seinen gewohnten Gang bis eines Morgens plötzlich die Erde zittert, die Teetassen scheppern, die Deckenlampe gefährlich schwingt und die Brocken von der Decke fallen... Verzweifelt wird alles in Sicherheit gebracht und mit dem Bau eines Periskops versucht, Übersicht zu gewinnen: Über der Praxis wird ein Fussballfeld gebaut, auf dem sich dann Menschen um einen Ball streiten! Das Stück wurde für die Serie „Petit Beurre“ im Fabriktheater entwickelt und soll nun als ganzes Stück vollendet werden. Mit der Regisseurin Sarah Jaggi, den Schauspielern Sibilla Semadeni und Pilu Lydlow, Musik Phil Hayes, Bühne Philipp Stengele. Premiere am 17. November im Fabriktheater.

23. März 2007/DM